

IX. Schweiz.

1. Hälfte März. (Wahlen zum Großen Rat.) Am 3. März finden im Kanton Tessin die Wahlen zum Großen Rat statt. Dabei erhalten die Konservativen 75, die Liberalen 37 Sitze. Letztere haben somit 10 Sitze gewonnen und zwei verloren.

Infolge der Wahlen kommt es in dem Kanton zu beträchtlichen Aufregungen, so daß der Bundesrat sich gezwungen sieht, den Oberst Lorel als eidgenössischen Kommissar dorthin zu entsenden, um betrübete Versammlungen ev. mit Waffengewalt zu verhindern.

2. Hälfte März. (Bombenattentat.) In Zürich findet ein Bombenattentat statt, das nach der politischen Richtung zweier an dem Versuch Beteiligten auf anarchistischen Ursprung weist. Es wird alsbald eine umfassende Untersuchung angestellt. — Bemerkenswert ist die Stellung, welche die „Baseler National-Zeitung“ aus Anlaß dieses Verbrechens gegenüber den schweizerische Gastfreundschaft genießenden Anarchisten und Sozialdemokraten einnimmt. In einem von der „Neuen Züricher Zeitung“ auszüglich wiedergegebenen Artikel sagt sie:

Wichtig ist es, daß die Untersuchung darüber nicht verbreite, ob es sich hier in der That bloß um einen einzelnen Fall handelt, oder ob Methode in diesem Wahrsinn ist. Sollte das letztere sich herausstellen, so dürfte eine energische Säuberung unter denjenigen fremdländischen Schülern der Anstalt am Plage sein, deren früherer oder gegenwärtige Beziehungen sie der Genossenschaft im Komplott verdächtig machen. Die Schweiz öffnet die Thore ihrer polytechnischen Schule nur rechtschaffenen Bestrebungen. Es kann unmöglich gestattet werden, daß die einzige Hochschule des Bundes zu einem Laboratorium des Verbrechens werde.

Es ist kein Beweis von Freiheit und Anrechtspflichtigkeit, wenn ein Volk sich anfehlet, seine internationalen Verpflichtungen zu erfüllen. Seine Pflicht vernachlässigen, ist nicht ein Zeichen von Kraft, sondern ein Mangel an Stolz; denn wahrhaft stolz ist nur der, der seine Pflicht thut voll und